Grafschaft Essex (Ost-England) kann sich auch der Laie machen, wenn er die folgenden 3 Beispiele gelesen hat. Vorausgeschickt soll noch werden, daß Essex die reichste Grafschaft im Osten Englands ist und ausgezeichneten Weizen-, Gerste-, Kartoffel-, Hopfen-, Raps- und Gemüsebau, hauptsächlich aber Wiesencultur, Viehzucht, Butter- (von Epping die beste in England!) und Käsebereitung treibt. Vergangenen Monat kam ein Pachtgut in der Latchington-Gemeinde unter den Hammer. Das Gut umfaßte ein geräumiges Wohnhaus, gut im Stande erhaltene Wirthschaftsgebäude und 52,6 ha pflügbares und Weideland und erzielte nur einen Preis von 28 500 ℳ. An demselben Tage wurde auch das Freilehens-Gut zu St. Lawrence verkauft. Dieses Gut bestand aus Wirthschaftsgebäuden und 43 ha Land und wurde für nur 5660 ℳ losgeschlagen. Nicht besser sind die Mühlenbetriebe daran. Eine Wassermühle im Kentischen kann keinen Pächter erhalten. Die betreffende Mühle ist mit 6 Paar Steinen ausgerüstet und besitzt überflüssiges Betriebswasser das ganze Jahr hindurch; außerdem ist sie mit besten und gut gebauten Wasserrädern versehen, welche die vorzüglichst arbeitenden des ganzen Districts sind. Dazu gehört außerdem ein hübsches Wohnhaus für den Müller. Eine Industriestadt von 8000 Einwohnern ist nur 1½ Meile von der Wassermühle entfernt. Der Fluß ist außerdem gut mit Forellen besetzt! Der Pachtpreis betrug vordem 3100 ℳ und jetzt ist er auf nur 400 ℳ pro Jahr herabgesetzt worden. Trotzdem findet sich kein Pächter! Das Mühlengewerbe in jenem Theile Englands muß in der That bis aufs Aeußerste gedrückt sein, wenn bei allen erwähnten Vortheilen eine solche Mühle nach einem Pächter betteln gehen muß!

*— Die Havana-Firma Partagas & Co. in eine Actiengesellschaft umzuwandeln, wird, wie aus London berichtet wird, von einem dortigen Finanzconsortium geplant. Das Actiencapital soll 195 000 £ betragen, und daneben sollen Obligationen in Höhe von 100 000 £ geschaffen werden.

*— Zur Lage des Diamantengeschäfts. Der englische Consul in Amsterdam entwirft von dem Diamantengeschäft ein keineswegs sehr günstiges Bild in nachstehender Schilderung: „Der Amsterdamer Markt befand sich das ganze Jahr hindurch in einer entschieden ungesunden Lage. Geschnittene Diamanten waren verhältnißmäßig viel billiger als rohe, weshalb in mehreren Fällen die vorhandenen Vorräthe mit großem Verluste veräußert wurden. Die Börsen-Unternehmung für südafrikanische Diamant-Actien ist thatsächlich viel bedeutender und fesselt den Markt erheblich mehr als der berechtigte Handel in den Edelsteinen selbst. Eine große Anzahl neuer Werke trat ins Leben, doch nicht so sehr um einem Bedürfnisse zu begegnen, sondern hauptsächlich in der Absicht, dieselben unter vortheilhaften Bedingungen an die Diamantschneider zu vermiethen. Als eine natürliche Folge ging indeß die Pacht für diese neuen Werkstätten wesentlich zurück, doch fand die namhaft größere Anzahl von Arbeitern trotzdem ziemlich gute Beschäftigung und mit alleiniger Ausnahme für die minder geschickten Personen erhielten sich die Löhne auf dem Stande des Vorjahres."

*— Die Mutual-Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York veröffentlicht im Inseratentheil dieser Nummer ihren Geschäftsbericht, der sicherlich mit seinen großen Summen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken wird. Man schreibt uns dazu: „Es ist dieser alten angesehenen amerikanischen Gesellschaft schnell gelungen, sich hier in Deutschland Eingang zu verschaffen, was sie neben den hohen Dividenden, welche sie ihren Versicherten auszahlt, wohl in erster Linie mit ihren Versicherungsbedingungen verdankt, welche in Bezug auf Wohnort, Reisen, Beschäftigung, Todesart, Unverfallbarkeit und Unanfechtbarkeit so coulant sind, wie es bei einem solchen Versicherungs-Unternehmen möglich ist. Auch die von der Gesellschaft neu eingeführten Bedingungen bei Versicherungen gegen Kriegsgefahr sind höchst vortheilhaft für die Versicherer, während gleichzeitig die Rechte und Ansprüche an den zu vertheilenden Gewinn in Bezug auf die nicht gegen Kriegsgefahr versicherten Personen keinerlei Schmälerung erleiden."

*— Die Lage des Handels auf den Philippinen. Neuere Berichte aus Manila malen die dortige Situation in sehr düsteren Farben. Die Einfuhrzölle sind infolge des allgemeinen Preisfalles der Importwaaren heute factisch zweimal so hoch als vor sechszehn Jahren, wo der Tarif zum letzten Mal geregelt wurde. Der Hanfexport ist nahezu auf die Hälfte seiner früheren Ziffer gesunken, weil die Waare mit großer Sorglosigkeit für den Markt hergerichtet wird. Der 1887er Zuckerexport blieb hinter jenem von 1886 um mehr als eine Viertelmillion Picols zurück, und die Plantagenbesitzer von Iloilo allein verloren heute eine Million Dollars, weil sie ihre Vorräthe in der Hoffnung auf eine Preissteigerung, die sich nicht einstellen will, zurückgehalten haben. Die Aufhebung des Tabakmonopols hat die Fabrikation und Ausfuhr von großen Mengen sehr schlechter Cigarren herbeigeführt, deren niedrige Preise den ganzen Tabakhandel geschädigt haben. Es giebt thatsächlich kaum einen Ausfuhrartikel der Philippinen, der nicht nothleidend wäre.

*— Druckfehler. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 3 Proc. und nicht um 3 Proc., wie im gestrigen Blatte fälschlich gedruckt worden war.

(Gegen-Eingesandt.)

Wb. „Und kam ein Regen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte" ... so hob ein aus dem „B. W." entlehnter Artikel als Eingesandt in Nr. 220 d. Bl. an. Ich las ihn mit Interesse. Als Sommerbewohner rechne ich mich nur halb zu den Landleuten. Daher fragte ich in aufgeklärten Landwirthkreisen geflissentlich an, welchen Eindruck dieser Artikel wohl auf die Fachleute gemacht habe. Ein alter Freund, früherer Rittergutspächter, dessen Fachkenntniß und objectiver Blick in weiten Kreisen, namentlich auch an der hiesigen Getreidebörse sattsam bekannt sind, gab mir auf meine Bitte ausführlich durch Randglossen zu jenem Aufsatz Bescheid.

„Die Roggenernte zum Mindesten ist so gut wie hin." Glosse: Ist übertrieben, da bei trockener Witterung von jetzt an drei Viertel des Roggens gesichert sind.

Zu „Besitz-Uebermuth" und „Gewinnsucht" der Landwirthe der letzten Jahre macht mein Gewährs- und Vertrauensmann kopfschüttelnd ein kräftiges Fragezeichen. Sagte mir genug.

„Der kleine Landwirth wird, statt unterm Schutze der Kornzölle Getreide verkaufen zu können, unter dem Drucke derselben welches zukaufen müssen." Glosse: Ist einfach nicht wahr. Der kleine Landwirth benutzt das halbverdorbene Getreide, ehe er kauft.

„Schutzzölle" für den Landwirth — eine Grube, in die er schließlich selbst hineinfällt.

Mein landwirthschaftlicher Beirath tritt aus: „Der Schreiber dieser Jeremiade kann doch seine Weisheit einmal im Reichstag aus, dort wird man ihm so antworten, daß er genug hat. Ich muß ihm auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen durchaus widersprechen."

Es ist gut und beruhigend, auch solche Urtheile aus der vollen Praxis heraus kennen zu lernen, meine ich.

Landwirthschaftliches.

Saatenstand im Königreich Sachsen im Monat Juli 1888.
(Zusammengestellt im Bureau des Landesculturraths.)

Allgemeine Uebersicht. Dieselbe faßt sich in Kürze in die allgemeine Klage über Regen und wieder Regen zusammen. 24 bis 25 Regentage in einem Monat verzeichnen mehrere Bezirke, zu denen zeitweilig recht herbstliche Kühle sich gesellte; und doch wird wieder von anderwärts berichtet, daß die fast täglichen Regenschauer nicht durchdringender Natur gewesen seien. Die zum Theil bereits im Juni begonnene Heuernte wurde dadurch wesentlich verzögert und ist, besonders im Voigtlande und Erzgebirge, noch nicht beendet, wo das Heu stellenweis schon über 14 Tage auf den Wiesen dem Verderben ausgesetzt ist, während der eingebrachte Theil bedeutend an Güte verloren hat. Der Kleenachwuchs und Grumtansatz entsprechen nicht den durch die große Feuchtigkeit gehegten Erwartungen, da die Wärme fehlte; daher Klagen über Grünfuttermangel aus mehreren Bezirken. Die Rapsernte ist beendet und der Ertrag den früheren Berichten entsprechend schlecht. Roggenernte theils im Gange, theils beendet, aber überall verzögert und das Einbringen erschwert durch die ungünstige Witterung. Die Güte des Kornes wird fast allenthalben gelobt, doch bleibt die Schockzahl zumeist unter mittel. Die Sommerhalmfrüchte stehen wie der Winterweizen fast überall schön, doch geht die Reife sehr langsam von statten und ist baldige Wärme sehr erwünscht. Erbsen sind in Folge von Sonnenregenschauer mehrfach von Mehlthau befallen. Ueber Kartoffeln, Rüben, auch Kraut und Kohl, lauten die Berichte mit wenig Ausnahmen sehr günstig; doch dürfte besonders für die ersteren des Regens bald zuviel werden, wenn dieselben nicht schwarz und wässerig werden sollen. Allgemein ist daher die Sehnsucht nach baldiger beständigerer Witterung mit Wärme.

*— Saatenstand und Ernte in Ungarn. Die „Pester Corr." meldet nach amtlichen Saatenstandsberichten über den Ernteausfall unterm 8. d. M. Folgendes: Weizen wird schon gedroschen und wird im Allgemeinen gute Qualität mittlerer Mengen liefern; Brand ist nur stellenweise in geringem Umfange bemerkbar; sein größter Theil ist beste Qualität 80—82 kg schwer. Der Roggenschnitt ist beendet, die Einheimsung durch Regen erschwert; der Drusch wird ein mittleres Resultat ergeben. Gerste theilweise grün, theilweise geschnitten. Qualität im Durchschnitt nicht sehr befriedigend, Quantität schwach mittel. Hafer, zumeist noch nicht schnittreif, wird aber unter allen Getreidearten das beste Resultat liefern, im Ganzen indeß nur über Mittel sich erheben. Mais, im ganzen Lande schön, bedarf noch Regen; Hagel schädigte einzelne Gegenden; im Allgemeinen ist ein gutes Erträgniß in Aussicht. Durch Trockenheit leiden Gartenfrüchte, Kartoffeln, Tabak, Rüben, Wiesen und Weiden, sowie der Weinstock. Obst und Futtergräser können sich nicht mehr erholen. Hanf wird gerauft und guten Ertrag bieten. Hagel fiel schon schädigend am 28. Juli, 1. und 2. August, namentlich litten Weizen, Hafer, Mais, Weinstock und Gartenfrüchte.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Telegraphenverkehr nach Mittelamerika. Die westindische Insel Curaçao und die Telegraphenlinien der Republik Venezuela sind durch ein Kabel, welches von San Domingo über Curaçao nach La Guayra führt, an das Welt-Telegraphennetz angeschlossen. Die Wortgebühr für Telegramme beträgt nach Curaçao 10,05 ℳ, nach der Republik Venezuela und zwar nach La Guayra 10,50 ℳ, nach allen übrigen Anstalten in Venezuela 10,80 ℳ. Die Telegramme müssen den Vermerk „via Haiti" tragen.

*— In Markdippach in Sachsen-Weimar ist eine Telegraphenanstalt eröffnet.

*— Neue Telegraphenanstalten in Bayern. In den Orten Altomünster, Hohenpreissenberg, Kraün, Thurstling, Wendelsteinhaus, Simmerberg, Wengen, Aidhausen, Neubrunn, Schwanfeld und Gräfendorf sind Telegraphenanstalten eröffnet.

*— Internationale Telegraphen. Die Kabel Accra-Lagos und Janea-Ibiza, sowie die Verbindung nach Bissao (Westafrika) sind gestört.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.
Am 8. August eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn Friedrich Franz Müller als Mitinhabers aus der hiesigen Firma „A. Christensen & Müller." — Firma „Verlagsanstalt von Körner & Dietrich in Leipzig" (Kreuzstr. 19) und als deren Inhaber die Herren Kartograph Emil Hermann Körner in Reudnitz und Steindrucker Friedrich Hermann Dietrich in Anger-Crottendorf. — Firma Meyer & Müller in Leipzig (Querstraße Nr. 26/28) — Zweigniederlassung des in Berlin unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts — und als deren Inhaber die Herren Buchhändler Rudolf Meyer in Berlin und Eduard Carl August Wilhelm Müller in Reinickendorf.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firma:
Mühler & Barth in Dresden. Inh. Herren O. P. Mühler und F. A. M. Barth das.

Veränderungen:
Herr C. F. R. Bernhardt ist aus der Firma Dresdner Gelbschrauben- und Velocipedfabrik, Vernickelungsanstalt Schladitz & Bernhardt in Dresden ausgeschieden. — Die Firma J. H. Feberer das. ist auf die Herren F. W. Gutmacher und W. H. R. John das. übergegangen.

Erloschen die Firma:
Verwaltung des Mineralbades Hohenstein-Ernstthal, Christian Friedrich Lorenz.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-Frist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Friedrich William Burkhardt, Hausbesitzer und Fleischer	Reichenbach	Altenburg	7.8	11.9	11.9	9.10
Carl Kunert, Kaufmann	Dippoldiswalde	Dippoldiswalde	7.8	7.9	29.8	21.9
F. H. Trefzl, Gottleuba	Kollenheim i. S.	Kollenheim	6.8	25.8	1.9	1.9
Handl. Josef Czarnowski (Nachf.)	Bromberg	Bromberg	4.8	14.9	21.8	21.9
Albert Schwarz, Kaufmann	Mannheim	Mannheim	7.8	22.9	25.8	6.10
W. Peifert, Weißwebel	Ribbert	Marbach	6.8	4.9	4.9	20.9
G. Gebert, Metzgermeister	Eilenburg	Zörbig	6.5	29.8	17.9	17.9

Tarifwesen.

*— Wie uns von amtlicher Seite mitgetheilt wird, sind die Bestimmungen in §. 48 und der Anlage D des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands neuerdings abgeändert und ergänzt worden. Insbesondere sind neue Vorschriften zur Einführung gekommen für die Beförderung von Feuerwerkskörpern und Mehlpulver, bengalischen Schellackpräparaten ohne Zünder (Salonkerzen, Fackeln &c.), gewöhnlicher Salpetersäure und Scheidewasser, Hefe, gefetteten Eisen- und Stahlspänen, flüssiger Kohlensäure und flüssigem Stickoxydul, gasförmiger Kohlensäure und Grubengas. Die königliche Eisenbahn-Direction in Erfurt hat zu der von ihr veranstalteten Ausgabe des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands einen die neuen Vorschriften enthaltenden Nachtrag (I), gültig vom 1. August d. J., erscheinen lassen, welcher von der Drucksachen-Verwaltung der genannten Behörde gegen Erstattung der Kosten bezogen werden kann.

Einnahme-Ausweise.

*— Breslau-Warschauer Eisenbahn. Juli: 29 536 ℳ (+ 1465 ℳ). Seit 1. Januar — 2817 ℳ.

W-n. Prag, 10. August. (Privat-Telegramm.) Der Kohlenverkehr auf der Prag-Duxer Eisenbahn stieg auch in der ersten Augustwoche und zwar um 106 000 Zollcentner, die Einnahmen waren um 7931 fl. höher, so daß die Gesammt-Mehr-Einnahme jetzt 93 112 fl. beträgt. — Das Wochen-Minus bei der Dux-Bodenbacher Eisenbahn beziffert sich auf 8823 fl.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 7. August: Garantirte Linie 4 799 994 fl. (+ 164 859 fl.); Elbethalbahn 2 890 822 fl. (+ 205 778 fl.).

Leipziger Börse am 10. August.

Bei fester Grundtendenz blieb der Verkehr an hiesiger Börse im Allgemeinen wieder ein nur beschränkter. Für diverse Werthe zeigte sich auch heute wieder lebhafter auftretende Kauflust, doch kam nur wenig, in einigen Fällen trotz höheren Gebotes gar kein Material an den Markt, so daß dem Geschäfte vielfach enge Grenzen gezogen waren. Anlagewerthe kamen nur wenig in Verkehr, auch für Eisenbahnen trat die Kauflust nicht mehr so nachdrücklich wie in den letzten Tagen auf. Dagegen hatten sich einige Bankactien regeren Interesses zu erfreuen und sind auch hier belangreichere Umsätze zu constatiren. Die meiste Bewegung vollzog sich auf dem Markte für Industriewerthe, von denen namentlich einige Hüttenwerke und Maschinenbau-Gesellschaften, sowie Brauereiactien in Flor standen, in denen sich bei zumeist erhöhtem Coursstande belangreichere Transactionen vollziehen konnten, ohne daß damit der Nachfrage vollständig Genüge geleistet worden wäre. Die Berichte von den maßgebenden Plätzen, sowohl von Berlin, als auch von Wien, lauteten heute recht freundlich. Die Erhöhung der englischen Bankrate auf 3 Proc. hat einen Einfluß auf die Börse bis jetzt nicht gehabt.

Deutsche Fonds gingen in 3½- und 4proc. Reichsanleihe um, von denen letztere sich wesentlich höher stellte. Consols behaupteten sich. Sächsische Rente lag sehr fest, Material wurde nicht abgegeben. 4proc. Sachsen notirten höher Brief. 3½proc. Leipziger Stadt waren offerirt, für 4proc. fehlten Abgeber vollständig. 3½- und 4proc. Erbländer in einigem Verkehr, 4proc. Landwirthschaftliche Creditbriefe angeboten, 4proc. Communalbank erlitten 15 ₰.

Von Bahnactien waren Böhmische Westbahn (+ 0,10), Buschtiehrader B. Galizische (+ 0,25), Graz-Köflacher (— 0,20), Elbthalbahn (+ 0,25) und Lombarden (+ 0,25) gefragt. Gotthardbahn heben sich um 1,50, gesucht waren Ostpreußen, Lübeck-Büchener, Marienburger, Dortmund-Enscheder. Gehandelt wurden Buschtiehrader A (— 0,40) und Weimar-Geraer (+ 0,55).

Bankactien zum Theil angenehm, wie Berliner Disconto (+ 2,75) und Deutsche Bank, in denen ziemlich belangreiche Umsätze zur Perfection kamen. Beachtet waren Oesterreichische Credit (+ 1,50), Leipziger Credit (— 0,25), Berliner Handel (+ 0,75), Leipziger Disconto (+ 0,25) und Mitteldeutsche, die sich um 0,50 hoben. Cassenverein zu alter Notiz gefragt.

Auf dem Markte für Industriewerthe zeichneten sich durch lebhafte Nachfrage, die auch zu beträchtlicheren Abschlüssen führte, namentlich Dortmunder Union (+ 1) und Leitz (+ 1,75) aus. Auch für Laurahütte trat günstigere Stimmung auf, in deren Folge diese Effecten 0,40 gewannen. Scharf gesucht waren Wiede, die 4 Proc. profitirten, für Glauziger zeigte sich rege Kauflust, Material war knapp. Ferner waren noch begehrt Wurzener Actien und Prioritäts-Actien, Thüringer Gas-Prioritäts-Actien (+ 0,50), Altenburger Brauerei, Zimmermann und Hartmann (+ 0,50), Sohliser Prioritäts-Actien brachten sich um 5 Proc. und blieben dazu übrig.

Kohlenactien lagen heute ruhiger. In Frage kamen Berthelsdorfer (— 20 ℳ), Zeitzer Paraffin (— 0,50), Erzgebirgische (— 5 ℳ), Gersdorfer Actien und Prioritäts-Actien, Niederwürschnitzer (+ 10 ℳ), Gelsenkirchen (+ 0,75) und Mansfelder Kuxe (+ 2 ℳ). Hibernia recht begehrt und 3 Proc. höher, Forst wurden 3 ℳ besser umgesetzt.

Von Prioritäts-Obligationen, in denen belangreichere Abschlüsse nicht zu verzeichnen sind, schlossen Buschtiehrader Silber, Donau-Drau, Italienische, Ferdinand-Nordbahn, Franz-Josef, Kaschau-Oderberg, Mährisch-Schlesische, Oesterreichische Nordwestbahn, Ostrau-Friedland, Pilsen-Priesen, Süddnorddeutsche Verbindungs-Bahn und Ungarische Nordostbahn höher.

Ausländische Fonds brachten es nur zu mäßigen Umsätzen in österreichischer Goldrente, Ungarn und rumänischer Rente. Fest lagen russische Staatsanleihen und Mexikaner.

Wechsel angenehm. In kurzem Belgien und kurzem Paris wurde Mehreres gehandelt, letzteres in größeren Posten. Kurzes London sehr gesucht, aber schleppend, langes ging in mäßigen Summen um. Wien in beiden Sichten höher, doch nicht zu erhalten.

Oesterreichische und russische Noten, erstere 10 ₰ anziehend, letztere bei behauptetem Preisstande, in geringem Umsatz.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 9. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. August.

Activa.			
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 988 703 000	Abn.	3 017 000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	22 386 000	Zun.	643 000
3) do. an Noten and. Banken	9 941 000	Abn.	129 000
4) do. an Wechseln	384 104 000	Abn.	15 141 000
5) do. an Lombardforderungen	42 145 000	Abn.	3 246 000
6) do. an Effecten	11 219 000	Abn.	87 000
7) do. an sonstigen Activen	38 895 000	Abn.	920 000
Passiva.			
8) das Grundcapital	ℳ 120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	23 894 000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	926 975 000	Abn.	21 364 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	422 847 000	Abn.	1 221 000
12) die sonstigen Passiven	545 000	Abn.	43 000

Wien, 10. August. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 7. August.*)

Notenumlauf	378 600 000	Abn.	100 000 fl.
Metallschatz in Silber	152 900 000	Zun.	100 000
Metallschatz in Gold	59 600 000	Zun.	100 000
In Gold zahlbare Wechsel	19 800 000	Abn.	100 000
Portefeuille	135 000 000	Abn.	100 000
Lombard	21 500 000	Abn.	100 000
Hypotheken-Darlehne	102 300 000	Zun.	400 000
Pfandbriefe in Umlauf	96 600 000	Zun.	600 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. Juli.

London, 9. August.

Totalreserve	10 958 000	Abn.	604 000 Pfd. Strl.
Notenumlauf	25 342 000	Zun.	101 000
Baarvorrath	20 100 000	Abn.	503 000
Portefeuille	18 540 000	Abn.	148 000
Guthaben der Privaten	24 391 000	Abn.	695 000
do. des Staats	3 365 000	Abn.	202 000
Notenreserve	9 606 000	Abn.	656 000
Regierungssicherheiten	16 367 000	Abn.	351 000

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 39¼, gegen 39⅞ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 100 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 5 Millionen.

Paris, 9. August.

Baarvorrath in Gold	1 098 177 000	Abn.	1 386 000 Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 223 513 000	Zun.	2 097 000
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	634 199 000	Abn.	29 908 000
Notenumlauf	2 561 956 000	Abn.	53 113 000
Lauf. Rechn. der Privaten	457 245 000	Abn.	206 862 000
Guthaben des Staatsschatzes	342 233 000	Abn.	5 048 000
Gesammt-Vorschüsse	266 527 000	Zun.	4 743 000
Zins- u. Discont-Erträgnisse	2 989 000	Zun.	446 000

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 90,66.

Berlin, 9. August. Börsenbericht. Auf die gestrigen Abendbörsen blieben die Vorgänge in Paris ohne Einfluß. Im Gegentheil konnten sich die etwas abgeschwächten Mittagsschlußcourse zum großen Theil aufbessern. Auch die hiesige Börse eröffnete heute, entsprechend den Meldungen der Wiener Vorbörse, in fester Haltung. Das Geschäft blieb indessen ziemlich eng begrenzt. Speculative Bankwerthe setzten fest ein und gewannen Bruchtheile eines Procentes, nur für Darmstädter stellte sich der erste Cours 1½ Proc. niedriger, um aber unmittelbar darauf ½ Proc. emporzuschnellen. Fremde Fonds hielten sich unter Einwirkung der Salisbury'schen friedlichen Auslassungen sehr fest, ohne daß das Geschäft eine nennenswerthe Ausdehnung gewinnen konnte. Eisenbahnactien begegneten heute nicht der lebhaften Beachtung, welche sie an den letzten Tagen gefunden hatten. Für heimische Eisenbahnen setzten die Course eher etwas schwächer ein. So überwog das Angebot für Marienburger und Ostpreußen, während sich für Mecklenburger Nachfrage zeigte. Schweizer Bahnen waren ruhig, Oesterreichische Bahnen gut behauptet. Warschau-Wiener vernachlässigt. Recht lebhafter Verkehr entwickelte sich in Montanactien. Für Laura und Dortmunder machte sich starke Nachfrage zu anziehenden Coursen geltend. Bochumer fanden wenig Beachtung; Gelsenkirchen blieben fest. Dynamite Trust, Norddeutscher Lloyd und Türkische Tabakactien stellten sich um Bruchtheile eines Procents höher. Im späteren Verlaufe blieb die Tendenz unter geringen Schwankungen fest, das Geschäft verlor aber an Ausdehnung. Bankpapiere vermochten ihre Anfangscourse nicht voll zu behaupten, hingegen notirten inländische Eisenbahnactien gegen Schluß etwas fester, speciell für Marienburger trat reger Deckungsbegehr hervor. Oesterreichische Bahnen waren still, Gotthard-Actien auf Grund größerer Schweizer Käufe steigend. Renten notirten ca. ¼ Proc. höher, für Mexikaner erhielt sich lebhafte Nachfrage. Bergwerksactien zeigten sich behauptet, die Umsätze in denselben waren auch heute ziemlich belangreich. (B. Z.)

Wien, 9. August. Der günstige ungarische Staatscassen-Ausweis hat auf die Speculation in Renten einen guten Eindruck gemacht und an der heutigen Vorbörse eine Besserung dieser Rentenkategorien zur Folge gehabt. Die herrschende feste Tendenz fand darin ebenfalls eine Stütze, so daß auch andere Speculations-Papiere höher gingen, ungeachtet das Geschäft wieder ganz belanglos geblieben ist. Von einiger Bedeutung waren die Umsätze in Dampfschiff-Actien und alpinen Montan-Actien, deren Course sich beträchtlich höher stellten. Valuten waren mehr angeboten und matter. Die Mittagsbörse begann mit gut behaupteten Coursen. Der Verkehr ist wenig belebt, und die Course sind wenig verändert und fest. Im Schranken machen sich nur Prager Eisen-Industrie durch eine namhafte Hausse bemerkbar. Devisen und Valuten flau. Schluß: abgeschwächt. Credit 315.

Berlin, 9. August. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,75 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 28,00 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 33,80 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 44,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,25 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 31,25 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,00 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose —,—, Neuchateler 10-Frcs.-Loose 18,75 bez., Pappenheim. 7-fl.-Loose 23,50 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 69,30 bez., Türk. 400-Frcs.-Loose 36,10 G., Venetianer 26,75 G.

Frankfurt a. M., 9. August. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 85,10 bez.

Frankfurt a. M., 9. August. Deutsche Verlagsanstalt 239,60 G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 278,40 bez. G., Badische Zucker Wagh. 89,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 9. August. (Schluß.) Fest, still. 4½proc. egypt. Tributanleihen 87,10, Dresdner Bank 137,00, 4proc. griechische Monopol-Anleihe 71,20, Privatdiscont 1⅞ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 262⅞, Franzosen 205⅞, Galizier 178, Lombarden 85, Egypter 85, Disconto-Comm. 218,10.

Frankfurt a. M., 9. August, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 262⅞, Franzosen 205⅞, Lombarden 84⅞, Galizier 178, Egypter 85,10, 4proc. ungar. Goldrente 84,00, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 131,80, Disconto-Commandit 219,40, Dresdner Bank —,—, Mecklenburger 156,60, Laurahütte 118. Fest. — Abends. (Schluß.) Creditactien 262⅞, Franzosen 204⅞, Lombarden 84⅞, Galizier 177⅞, Egypter 85,10, 4proc. ungarische Goldrente 83,90, Gotthardbahn 131,80, Disconto-Commandit 219,50, Dresdner Bank 136,50, Mecklenburger 156,60, Laurahütte 118,20. 3procent. portugiesische Anleihe 66,65, 6proc. consl. Mexikaner 92,35. Ziemlich fest.

Breslau, 9. August, Nachmittags. Fest. 3½procentige L.-Pfandbriefe 102,00, 4procentige ungarische Gold per Ultimo 84,00, 1880er Russen per Ultimo 83,75, 1884er Russen per Ultimo 97,75. Breslauer Discontobank 105,75, Breslauer Wechslerbank 103,00, Schles. Bankv. 120,50 G., Creditactien per Ult. 164,50. Donnersmarck 63,25, Oberschlesische Eisenbahn 97,50, Opp. Cement 132,00, Giesel. Cement 162,00, Laurahütte 121,50, Verein. Oest. 86,00, österr. Banknoten 163,50, russische Banknoten 195,10, Schlesische Dampfer-Compagnie vormals Priefert 121,50 G.

Hamburg, 9. August, Nachmittags. Steigend. Preuß. 4proc. Consols 107⅞, Silberrente 69⅞, österr. Goldrente 92, 4proc. ungar. Goldrente 83⅞, 1860er Loose 117, Italiener 97, Creditactien 263, Franzosen 515, Lombarden 215, 1877er Russen 99⅞, 1880er Russen 82⅞, 1883er Russen 108, 1884er Russen 93⅞, II. Orientanleihe 58, III. Orientanleihe 57⅞, B. Handelsg. 168⅞, Deutsche Bank 168⅞, Disconto-Commandit 219⅞, Hamburg. Commerzbank 131⅞, Nationalbank für Deutschland 120⅞, Nordd. Bank 163, Gotthardbahn 132⅞, Lübeck-Büchener 167, Marienburg-Mlawkaer Bahn 70⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 156⅞, Ostpreuß. Südbahn 113⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 98⅞, Laurahütte 121⅞, Nordd. Jute-Spinnerei 140⅞. Privat-Discont 1⅝ Proc.

Bremen, 9. August. Nordd. Lloyd per Cassa 137½ bez., per Ultimo August 134 bez. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 125 G. Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 126½ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 92 Br., Wollwäscherei per Cassa 112½ Br., Wollkämmerei 182 G., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 171½ Br., Jute-Spinnerei per Cassa 138½ G., Bremer Weserbahn per Cassa 129 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 106 bez., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101½ Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 150 G., Bremer Cigarrenfabriken 117½ bez., 5procent. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa —,—, Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 407 G., 5procentige St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 333 G., do. do. do. preferred 264 G.

Wien, 9. August, Nachmittags 5 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 316,20, 4proc. ungar. Goldrente 101,67½. Sehr fest.

London, 9. August, Nachmittag. Fest. Engl. 2¾proc. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 105, italienische 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 8⅞, 5proc. Russen von 1873 98⅞, convert. Türken 14⅞, österr. Silberrente 67, österreichische Goldrente 91, 4proc. ungarische Goldrente 82⅞, 4proc. Spanier 72⅞, 5procent. privil. Egypter 102⅞, 4proc. unificirte Egypter 84⅞, 3procent. garant. Egypter 102⅞, 4½procent. egypt. Tributanleihen 86⅞, conv. Mexikaner 39⅞, 6proc. consol. Mexikaner 93, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 87⅞, Canada Pacific 59⅞, De Beers Actien 25⅞, Platzdiscont 2⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,51, Paris 25,52½, Petersburg 22⅞.

London, 9. August, Nachmittags 5 Uhr — Min. Preußische Consols 105, engl. 2¾proc. Consols 99⅞, conv. Türken 14⅞, 1873er Russen 98, Italiener 95⅞, 4proc. ung. Goldrente 82⅞, 4proc. unific. Egypter 84⅞, Ottomanbank 11, 6proc. consl. Mexikaner 93, Silber 41⅞.

Paris, 9. August, Nachmittags. Träge. 3½proc. amortisirb. Rente 86,20, 3proc. Rente 83,62½, 4½proc. Anleihe 105,45, ital. 5proc. Rente 96,80, österr. Goldrente 92⅞, 4procent. ungar. Goldrente 82⅞, 4procent. Russen von 1880 84,40, 4procent. unificirte Egypter 427,50, 4procent. Spanier äußere Anleihe 73⅞, convertirte Türken 14,92½, türkische Loose 41,25, 5proc. privil. Türken-Obligationen 421,50, Franzosen 522,50, Lombarden 217,50, do. Prioritäten 300,00, Banque ottomane 526,25, Banque de Paris 795,00, Banque d'escompte 473,75, Crédit foncier 1348,75, do. mobilier 358,75, Meridionalactien 777,00, Panama-Canal-Actien 276,25, do. do. 5proc. Obligationen 254,00, Rio Tinto-Actien 516,25, Suezcanal-Actien 2110,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⅞, Wechsel auf London kurz 25,33½.

Petersburg, 9. August. Wechsel auf London 104,25, russische II. Orientanleihe 99, do. III. Orientanleihe 98⅞, do. Anleihe von 1884 —,—, do. Bank für auswärtigen Handel 239½, Petersburger Disconto-Bank 656, Petersburger intern. Bank 480, russ. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 146⅞, gr. russische Eisenbahnen 258, Kursk-Kiew-Actien 326⅞.

New-York, 9. August, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, 4procentige fundirte Anleihe 127⅞, New-York Lake, Erie & Western-Act. 27⅞, New-York Cent. & Hudson River-Actien 107⅞, Chicago & North-Western-Actien 114, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 96⅞, Central-Pacific-Actien 36⅞, Northern Pacific-Pref.-Actien 57, Louisville & Nashville-Actien 61⅞, Union-Pacific-Actien 60⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 73, Philadelphia & Reading-Actien 66⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 26⅞, Canada-Pacific-Actien 58, Illinois Central-Actien 123, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 72, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 98⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Proc.

Buenos-Ayres, 8. August. Gold-Agio 52,10 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 28. Juli, 21⅞% in Gold.	Valparaiso, 31. Juli, 90 T. 26⅞ d.
B.-Ayres, 15. Juni, 47⅞ d.	Bombay, 3. Aug., 4 M. 1 s 4⅞ d.
R. Janeiro, 8. Aug., 26⅞ d p. Milr.	Singapore, 2. Aug., 3 M. 3 s ⅞ d.
Manila, 6. August, 3 s 5 d.	Hongkong, 3. Aug. 4 M. 36⅞ d.
Kalkutta, 3. Aug., 4 Mt. 1 s 4⅞ d.	Shanghai, 3. Aug. 4 M. 50⅞ d.

London, 8. August. Wechselcourse. Rupees 1 s 5⅞ d. Dollars (Hongkong &c.) 2 s 11⅞ d. Taels (Shanghai &c.) 4 s ⅞ d.

* **Frankfurt a. M., 9. August.** Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 125,90 Br., 123,90 G.

Meßberichte.

Camburg, 6. August. Die gestrige, nicht vom besten Wetter begünstigte Holzmesse war von über 400 Flößen befahren und waren die Preise dieselben wie bei der Johannismesse. Stärkere Bauhölzer waren wenig vertreten, dagegen Mittel- und Schachthölzer in genügender Menge. Das Geschäft im Allgemeinen wird als zufriedenstellend bezeichnet.

Mailand, 8. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 133 B. Gregen, 16 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 13 715 kg. Regelmäßig, ohne besonderen Schwung. Preise fest, namentlich für Gregen.

Lyon, 8. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 34 B. Organzin, 16 B. Tramen, 49 B. Gregen und hat 64 B. gewogen im Gesammtgewichte von 10 770 kg. Geschäfte beschränkt. Fest.

WTB. **Bradford, 9. August.** Wolle fest, Speculation leblos, jedoch namhafter Consumbedarf, Mohair- und Alpaccawolle ruhig, Garne mäßig, Stoffe stetig.

Havre, 9. August. Baumwolle stetig, August 64⅞, September 64⅞, October 64⅞, December 61⅞ Frcs.

Bombay, 9. August. Baumwolle. Markt fest. Ernte-Berichte fortdauernd ermuthigend. Mehr Regen nöthig in Khandeish und Deccan. Regen sehr benöthigt in Theilen von Kattyawar (Dholleras). Regenfall 49 Zoll.

Mülhausen, 8. August. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot: ⅞ 90 cm 60 porters für 16 Fäden Einschlag 23—23½ c., ⅞ 99 cm für 18 Fäden Einschlag 25 bis 25½ c., ⅞ 90 cm für 20 Fäden Einschlag 27—27½ c. ⅞ 90 cm 68 p. für 20 Fäden Einschlag 27½—28 c. ⅞ 90 cm 70 p. für 21 Fäden Einschlag 29½—30 c. Gesponnene Baumwolle: Kette 28/30 in Spulen gemischte Beschaffenheit 2,15—2,20 Frcs., Einschlag 30/40 in Cannetten gemischte Waare 2,20—2,25 Frcs., Kette 27/29 in Spulen la. rein Amerikaner 2,20—2,30 Frcs., Einschlag 36/40 in Cannetten 2,27½—2,40 Frcs., Kette 36/40 in Spulen 2,40—2,50 Frcs., Einschlag 36/40 in Cannetten 2,47½—2,62½ Frcs.

Roubaix, 5. August. Stoffgewerbe. Die Geschäftsstille macht weitere Fortschritte. Ganz besonders still sind unsere sämmtlichen Wollmärkte. Jedoch hofft man, da sowohl in Kämmlingen wie in Kammgarn nur geringe Lager vorhanden sind, bei einiger Belebung des Geschäftes, welche für den Herbst kaum ausbleiben kann, auf eine Besserung der Lage. Decrets erzielen bei regelmäßigem Bedarf gute Preise. Sehr abgeschwächt ist der Garnmarkt; für Kammgarne melden Tourcoing und Reims einen Rückgang bis 40 Cts. Stoffe unverändert still. (N. Z.)

Nordhausen, 9. August. Butter 1,80 ℳ, Eßbutter 2,00 bis 2,40 ℳ — Eier 0,80—0,90 ℳ per 1 kg.

Kopenhagen, 9. August. Butter. 1. Classe 78—82 Kr., 2. Classe 72—76 Kr. Tendenz: Flau.

Berlin, 9. August. Eier. Bei andauernd fester Tendenz sind Preise wieder etwas höher geworden; wir notiren normale Waare je nach Qualität 2,50—2,60 ℳ, aussortirte kleine 1,90—1,95 ℳ das Schock.

Hamburg, 9. August. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 20½—21 ℳ, extra Qualität 22—23 ℳ, per November-Mai-Lieferung 19½ ℳ. — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 20½—21 ℳ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23½ bis 24½ ℳ, 44 Bé 24—25 ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27—28 ℳ — Kaffee. Schon gestern Abend verkehrte der Markt in fester Stimmung, und trotzdem wiederum von Santos für den gestrigen Tag eine Zufuhr von 6000 Sack aus dem Innern gemeldet wurde, blieb der Markt doch in günstiger Stimmung und ist durchgängig be-